Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 23 (1897)

Heft: 4

Rubrik: [Ladislaus an Stanislaus]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin der Dufteler Schreier Und höre von aller Welt, Wir hatten es sparen sollen Das schone Urmeniergeld.

Es fei fo ein halb Millionchen Entzogen der löblichen That Und in die Bande geraten Einem lumpigen Kamerad.

D. laft's End nur nicht verdriegen, Das bringen wir all' wieder ein; Wir muffen im eigenen Sande Mur etwas "hanslicher" fein!



friedrich Schiller — ein Emmenthaler!

omuß man glauben, wenn man das "Berliner Cageblatt" der ver floffenen Woche gelejen hat. In einer der letten Aummern desfelben ftand nämlich als witziger Einfall im fenisleton die Notiz, daß bei einem nenen Ausftattungsftuck, welches jüngst im Budapester Cheater seine Première erlebte, von der Buhne aus mahrend eines Rosenwalzers ein Rosenparfum in den Inschauer raum geduftet worden fei.

Un diefe der Wirklichkeit entsprechende Theaternachricht knupft nun das genannte Blatt die schnodderige Bemerkung: "In Zukunft wird es in den Theatern beim Unftreten Mephiftos nach Schwefel riechen und bei demjenigen Wilhelm Tells - nach'Schweigerkafe." Ob das wirklich der fall fein wird, bleibt abzuwarten, soviel ift aber ficher, daß das koschere Berliner Blatt trotz feines unlängft verbreiteten Jubilaumsriechwaffers jahraus, jahrein gang bedenflich nach - Anobland duftet!

Neuester pädagogischer Katechismus. (Erfunden von zwei Seelenvettern.)

mas kann des Kindes Kopf erhellen? - Maulichellen! Was lehrt es Schmerzen ftill verschweigen? -Was lehrt sie sess an Gott zu glauben? — mit Prügeln! Was paßt am Besten für so Fragen! — zwölf Catzen! Was lehrt sie sess an Gott zu glauben? — Danmischranben! Was wird fie zum Gebete zwingen? — Ausschwingen! Was folgt auf Klagen, Schreien, Klatschen? - Karpatichen! Wenn erbsengroße Chränen tropfen? - Ausklopfen! Wenn fie beim Nachbar fich beklagen? - Dreinschlagen! Was lehrt sie jeden Trotz verlieren? — Ubschmieren! Was wird zur Mithülfnahm empfohlen? - Schuhsohlen! Was helfen da für Mittel weiter? — Holzscheiter! Und wenn sie henlen; bitte, bitte? — Fußtritte! Was tut Stiefmütterden zu Saden? — mitmachen! Wenn Geld besitzt der kleine Fresser? — noch besser! Und will der Balg mit Bosheit fterben? - halt erben! Ift da nicht Vaterweisheit spürlich? — natürlich!



Epistola exhortativa an die schismatisch gewordenen Teffiner.

Dot Berrgodd fon Mannheim! pot dideldumdei! Im frommben Deffin geht hochher. Bin auch tabei, Aper beite hape ich fir Gich under meiner Chutte Kaine Fran-Baslerläckerli, sontern gine Aubte. Was ischdaas fon Euch fir ein Stänkern und Beißen, Die sonscht — die Phrömmschten ther Phrommen gehaißen? Deren Tugent sonicht gehth iber alle Grendgen Die nie feine heillige Meffe ichwendzen. Die pabicholicher find in ihren gleipigen Seelen 2113 der heulige fatter sammbt seinen Kartinäalen. Wolld ihr den Feindten, di gägen ung schträben, Uin solig exemplum discordiae gaben? Boont Ihr das lateinige Schtrüchlein, wo lautet: Pugnantibus duobus, tertius gaudet. "Wenn Bartheien peim

Kripf sich nemmen, So janchzget thi dritte." Ihr solltet Sich schemmen Allee drei pif in den Grunzboden bi 9, So uneinige Brieder der Kirche zu sain. Wennsich daas duht am grienen Hollz zeigen, So wollen wür fon then raticanalibus schweigen, Wenn Ihr auff thiese Waise continuatis, Isch fir di Liperalen ain willkommerer Bratis. Contenti estote mit einerlei Zeitig, Beiße sie Patria otter anderweitig. Bedenkd: omre regnum in se divisum Dilabitur, kehreth liaper then Spieß um Gagen gottlohfes freimanrergefindel, Das gagen die Kirche wuhlth mit Dampf und Schbindel. Respini, du glaubichtich pein Pabichte in Buaden, Doch duht ung dein Starrgrind ftatt nitzen nur ichaaden, Rennichd wie der Muni in den Chrifthauffen hinein; Soll daas ain bollitisches Meischderschtick fein? fallicht derenwäg wieferum durch pei then Waalen, Kommicht nicht meer nach Barn zu then Nazzionaalen, Muschd bei deinen Bauren in Cevio hoggen Und gahnend por Langweul mit ihnen taroggen. Und du, Dedraggini, lag dudich pelehren Dom Python, wie Alleg man schlau mieß ankehren, Wie Maußtreck man donne ferkaufen fir Kimmel Und fagen: fir Urme im Beischo ifch rde Der kann dich in freipurg in allen Geschichden, In Ranken und Schwänken fammos underrichten. 3d fann Gich ferfichern : ehs hot ung ferdroffen, Daß du und Respini so Bogke geschoffen. Wir schenkben Eich unger ferdrauen, das folle, 27un gehn wir: pei Eich hots Beißhaar in der Wolle. So balget Euch nicht meer herum in Prozessen Von wägen lansigen Zeitunginthressen. 2113 ob Ihr Eich wolldtet zu ungerm ferdrießen Und zum Schaaden der Kirche mausdreiklitootschießen. Ihr würdet Eich nur lächerlich machen Und die Gegner thäten inz fäustil lachen. Peffert Ihr Eich, so ischds woll und gut, Ansonicht man peim Pabscho Eich ferklagen duht; Ihr werdet dann, obs Eich ferfligt deprimiert, Som heuligen fatter anna-dorothe-matisiert,,

womit ich ferpleipe Eier 3 er

Ladispedochio.

Mein Uznach!

Die Eisenbahn will über'n Ricken! Die Rapperschwyler soll's erquicken; Sie meinen halt es wird fich schicken Den Ruhm der Seeftadt zu verdicken! Sie möchten jeden Dorteil pflücken, Den kleinen Nachbar mag es drücken! Bahn! - nach Ugnach follft du ruden, Unftatt die Rosenstadt ju fcmucken, Do Burger icon im fett verfticken, Und immer uns am Senge flicken, Und immer icheel nach Utgnach blicken Was Allerlei noch abzuzwicken! Wir gehen vorwärts nicht auf Krücken, Und werden ftets in allen Stücken, Was etwa hindert, überbrücken Die neue Bahn foll uns beglücken! Mein Utnach laß dich nicht bestricken, Die Hoffnung darf dir Miemand knicken! Es ift mir ichon: ich höre picken Und Pulverknall im Bauch vom Ricken!

Zwischen Zürich und St. Ballen.

(Teit der Handlung: der Montag nach dem 24. Januar 1897).

Mufifdreftor Wiefner, genannt der "foneidige Richard", feinem Collegen Gottfried Ungerer auf freiem felde begegnend: "Wohin, verehrter herr College !

Musikdirektor Ungerer: "Dees ischt a mal a frag! wijähriges Dirigentenjubiläum hani feire muffe bis in Morge nei, waischt, was dees haißt,

Mufikbireftor Wiesner: "Das ift noch gar nig, lieber freund! 3ch hab' gestern bei meinen harmonisten in St. Gallen droben das 20jahrige Dirigentenjubilaum gefeiert und bin, wie die figura zeigt, noch so munter, daß ich gleich das 25jährige jum Doraus feiern möchte!"

Hausfrauen-Monolog.

"Da haben fie jetzt ein Mittel gefunden, die Luft fluffig ju machen. Das ift wieder so eine Erfindung, von der wir frauen den Schaden haben. Man wird dieje fluffige Luft nun ftatt gewöhnlichen Waffers zum Bierbrauen und zum Vermäffern des Weines benntzen, und dann wird der Mann, fobald er ins Wirtshaus geht, fagen: "Ich muß ein Bischen Enft schöpfen gehen."

Im Wirtshaus.

A.: "Dir fit gwuß a Berr!"

3.: "I bi Tivilstandsbeamte!"

A.: "Was isch das, Zuvielstanzbeamtä?"

3.: "Das will ig ech faga: Alfo, wenn Eina wott hurata, gftorba oder uf d'Wält isch do, so mueß er mir das am glicha Tag faga!"

A.; (macht große Ungen) "So, fo, fit Dir fo Einä!"